



Sehr geehrte  
Damen und Herren,

auch 2012 wird die BEG einige Regionalverkehre in Bayern neu ausschreiben und damit den Wettbewerb auf der Schiene weiter fördern, darunter auch den Kissinger Stern. Dessen Verkehre verbinden das südliche Thüringen, die Region Rhön-Grabfeld sowie die Landkreise Bad Kissingen und Main-Spessart mit dem wichtigen Industriestandort Schweinfurt, der wie kein anderer seit jeher für die Kugellager-Herstellung in Deutschland steht. Global agierende Unternehmen wie FAG Kugelfischer oder SKF, die zumeist im Dreischichtbetrieb produzieren, ziehen täglich viele Pendler aus dem Umland in die Stadt. Schweinfurt hat nach Angaben des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung den mit Abstand höchsten Pendlersaldo Deutschlands: Von 1.000 sozialversicherten Arbeitnehmern vor Ort sind 668 Pendler.

Der Regionalverkehr spielt in der Region daher eine entscheidende Rolle. Nur wenn er weiter systematisch ausgebaut und optimiert wird, können Fahrgäste gehalten und neue hinzugewonnen werden. Das ist das primäre Ziel der BEG bei allen Ausschreibungen – auch beim Kissinger Stern.

Dass uns dabei aufgrund der hohen Infrastrukturgebühren in Deutschland auch enge Grenzen gesetzt sind, ist bedauerlich. Dennoch versuchen wir durch Wettbewerb, das Bahnangebot in Bayern innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen – so weit es eben geht – zu verbessern. Daher haben wir die Ausschreibung des Kissinger Sterns in ein Grundangebot und eine Eventualposition aufgeteilt. Was es damit im Detail auf sich hat, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Fritz Czeschka

Geschäftsführer der  
Bayerischen Eisenbahngesellschaft

## 2012 Kissinger Stern



Die erste Ausschreibung gewann die Erfurter Bahn 2002. Seit 2004 fährt sie im Kissinger Stern und bedient auch den im September 2011 neu eröffneten Bahnhof Kleingemünden.

### Zehn Jahre Kissinger Stern

Das Regionalzugnetz Kissinger Stern befindet sich im Nordwesten Bayerns an der Landesgrenze zu Thüringen. Es besteht aus den nicht elektrifizierten Eisenbahnstrecken zwischen Schweinfurt und dem thüringischen Meiningen sowie von Schweinfurt nach Bad Kissingen und weiter durch das Tal der Fränkischen Saale nach Gemünden (Main).

Die erste Ausschreibung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) konnte die Erfurter Bahn (EB) 2002 für sich gewinnen. Seit Dezember 2004 fahren ihre grün-weißen Triebwagen im Streckennetz des Kissinger Sterns. Ergänzt wird das Bahnangebot in der Region durch die Regionalexpressleistungen der DB Regio. In dieser

ländlich geprägten Region, die jahrzehntelang durch den Eisernen Vorhang getrennt und durch ihre Randlage benachteiligt war, stand noch Ende der 1980er-Jahre ein Großteil des Streckennetzes vor der Stilllegung. Erst dank der Ausschreibung des Freistaats und des Engagements der EB gewann die Schiene wieder an Bedeutung.

### Neuausschreibung April 2012

Der Verkehrsvertrag zwischen der BEG und der Erfurter Bahn endet wie vorgesehen im Dezember 2014. Die Regionalzüge im Kissinger Stern werden daher jetzt in einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung erneut vergeben. Zehn Prozent der Verkehre liegen im thüringischen Landesgebiet, 90 Prozent in Bayern. Federführend ist

daher die Bayerische Eisenbahngesellschaft. Die Ausschreibung erfolgt gemeinsam mit dem Thüringischen Landesministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr.

### Mindestens sechs Prozent mehr Angebot

Nachdem die BEG schon durch die erste Ausschreibung das Angebot erheblich ausweiten konnte, soll die Wiederausschreibung weitere Verbesserungen bringen: So werden wesentlich mehr Züge als bisher über Schweinfurt Hbf hinaus nach Schweinfurt Mitte und Schweinfurt Stadt verkehren. Im Spätverkehr soll das Ange-

bot auf der Strecke Schweinfurt – Bad Neustadt (Saale) / Bad Kissingen in beiden Richtungen erweitert werden. Die Züge legen dann rund sechs Prozent mehr Kilometer pro Jahr zurück als heute. Diese Leistungen gibt die BEG als sogenanntes Grundangebot in der Ausschreibung vor.

### Der Zeitplan

Angebote für den Kissinger Stern können bis September 2012 abgegeben werden; der Zuschlag erfolgt voraussichtlich im Dezember. Der neue Vertrag beginnt dann im Dezember 2014 und endet nach einer Laufzeit von zwölf Jahren.



### Grundangebot und Eventualposition

Bei der Ausschreibung des Kissinger Sterns gibt es ein Grundangebot, das die BEG verbindlich beim künftigen Betreiber bestellen wird. Die sogenannte Eventualposition sieht ein nochmals erweitertes Betriebsprogramm vor: den täglichen Stundentakt zwischen Bad Kissingen und Gemünden (Main). Auch für diese Leistungen müssen die Bewerber ein verbindliches Angebot abgeben. Die Beauftragung der Eventualposition hängt aber letztlich von den Finanzmitteln ab, die der BEG zur Verfügung stehen. Denn die in den letzten zehn Jahren unaufhörlich steigenden Infrastrukturgebühren, die Verkehrsunternehmen in Bayern an DB Netz für die Trassennutzung und an DB Station&Service für die Nutzung der Bahnhöfe zu entrichten haben, zahlt die BEG. Sie zehren schon heute 60 Prozent der in Bayern für die Bestellung des Regionalverkehrs zur Verfügung stehenden Gelder auf (siehe auch Seite 7).



Das Regionalzugangebot im Kissinger Stern wird wie bisher durch die Regionalexpresszüge der DB Regio von Würzburg nach Bad Kissingen und Erfurt ergänzt.



Den vorliegenden Flyer zur Ausschreibung Kissinger Stern können Sie auch unter [www.bahnland-bayern.de/beg/wettbewerbsprojekte](http://www.bahnland-bayern.de/beg/wettbewerbsprojekte) herunterladen.

## Die Erfurter Bahn

Die Erfurter Bahn GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Stadt Erfurt und seit Ende 2004 Betreiberin der Regionalbahnen im Kissinger Stern. Das Unternehmen wurde 1912 gegründet, verband die Bevölkerung direkt nach dem Fall des Eisernen Vorhangs über die ehemalige Grenze hinweg und befährt heute mit 24 Regio-Shuttles ein Streckennetz von rund 700 Kilometern.





Auch die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern werden in der Ausschreibung der BEG berücksichtigt.

## BEG fordert Mindeststandards bei Ausstattung der Fahrzeuge

Hinsichtlich der Fahrzeuge, die im Kissinger Stern zum Einsatz kommen, gibt die BEG in der Ausschreibung Folgendes vor: Zugelassen sind Gebrauchtfahrzeuge ab Baujahr 2000, die mit einer Klimaanlage ausgerüstet sind. Die Auswahl des Herstellers und des Modells obliegt dabei dem künftigen Betreiber.

Die BEG macht Mindestvorgaben zur Sitzplatzanzahl bei stark frequentierten Zügen im Berufs- und Schülerverkehr. Die Fahrzeuge müssen niederflurig und mit einer Einstiegshöhe von 55 bis

60 Zentimetern für den Halt an Bahnsteigkanten von 55 Zentimeter Höhe optimiert sein. Um Fahrgästen in Rollstühlen eine möglichst reibungslose Fahrt zu gewährleisten, soll jeder Zugteil mit mindestens einem Rollstuhlplatz ausgestattet sein und eine klappbare Überfahrrampe die Mobilität an Bahnsteigen mit anderen Höhen als 55 Zentimetern sicherstellen. Nicht zuletzt müssen die eingesetzten Fahrzeuge durch variabel ausgestattete Mehrzweckbereiche auch die Möglichkeit schaffen, Fahrräder problemlos zu transportieren.

## Klare Vorgaben beim Service

Um den Fahrgästen einen umfangreichen Service im Kissinger Stern zu garantieren, schreibt die Bayerische Eisenbahngesellschaft auf allen Strecken eine Zugbegleiterquote von mindestens 50 Prozent vor. Auch die Ausbildung und Qualifikation des Zugpersonals werden von der BEG klar definiert. In Zügen ohne Begleitpersonal muss der Triebfahrzeugführer u. a. die Fahrgastinformation, das Stör- und Notfallmanagement oder die Bedienung der technischen Ein- und Ausstiegshilfe für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste übernehmen.

### Forderungen bei Tarif und Vertrieb

Der zukünftige Betreiber muss der BEG Folgendes zusichern: Fahrgäste müssen jederzeit einen Fahrschein für die Strecken des Kissinger Sterns und darüber hinaus für alle Produkte des Nah- und Regionalverkehrs zu einer Vielzahl von deutschen Tarifpunkten ohne Aufpreis im Zug erwerben können – entweder beim Zugbegleiter oder am Ticketautomaten. DB-Tarife und Sonderangebote, wie z. B. das Bayern-Ticket oder das Thüringen-Ticket, müssen anerkannt

werden. Dies gilt auch für Verbundfahrtscheine im Falle einer Erweiterung des Verkehrsunternehmens-Verbunds Mainfranken (VVM), unter der Voraussetzung, dass damit keinerlei wirtschaftliche Nachteile für den Betreiber und keine zusätzlichen Kosten für den Freistaat entstehen. Auch fordert die BEG eine Freizeitkarte und ein Kurzstreckenticket.

### Verkaufsstellen mit längeren Öffnungszeiten

Im Rahmen der Ausschreibung verlangt die BEG längere Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in Schweinfurt Hbf, Bad Kissingen und Bad Neustadt (Saale). Der Betreiber muss Mindestöffnungszeiten von 70 Stunden pro Woche sicherstellen, davon mindestens zwölf Stunden am Wochenende.



### Freizeitkarte

- Übertragbare Monatskarte
- 25 Prozent Ermäßigung gegenüber Normalpreis

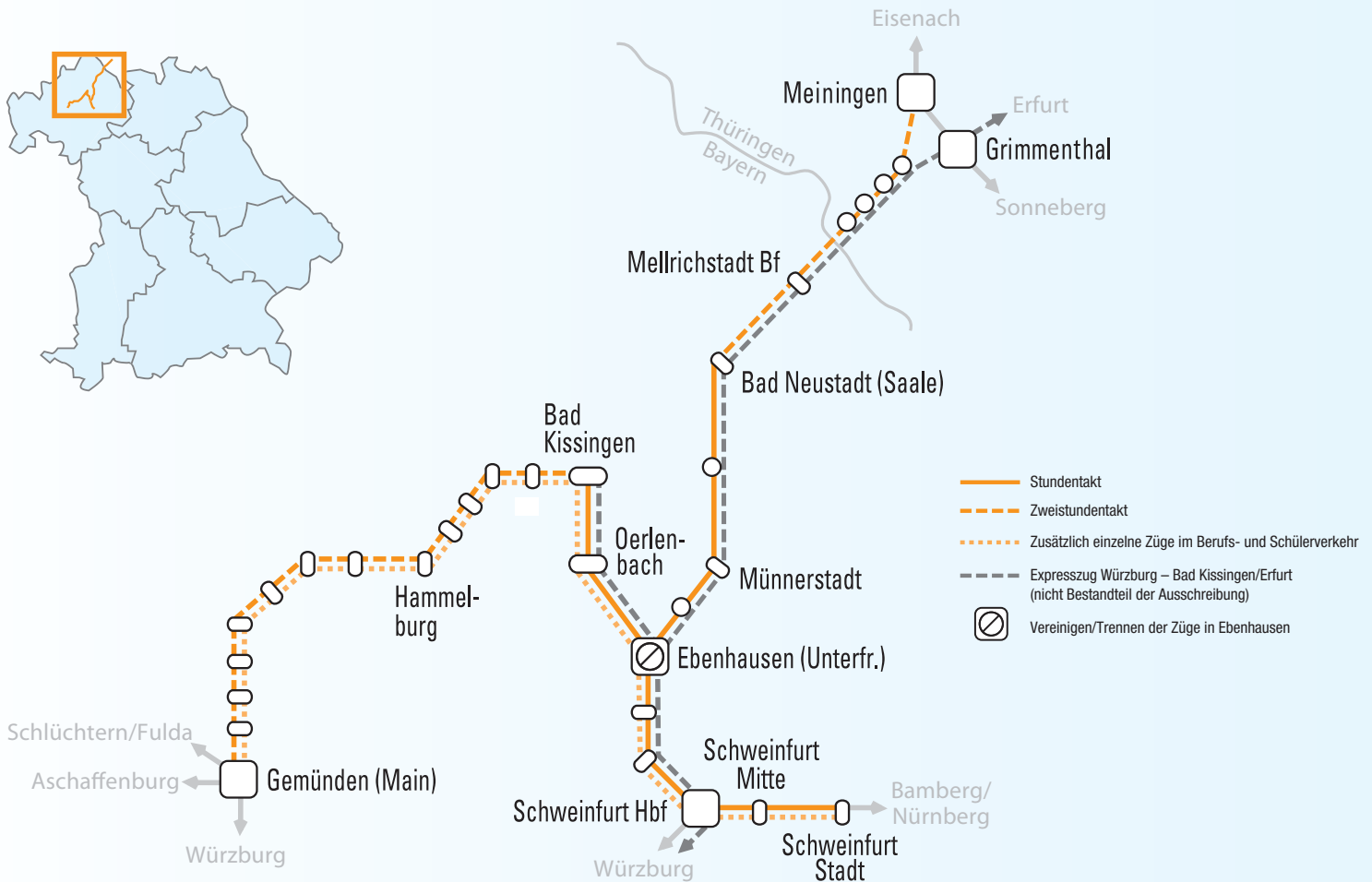
### Kurzstreckenticket

- 50 km hin und zurück an einem Tag
- Halber Normalfahrpreis
- Mitnahme eigener Kinder bis einschließlich 14 Jahre unentgeltlich

Beide Ticketangebote sind gültig außerhalb der Hauptverkehrszeiten: Montag bis Freitag ab 09:00 Uhr, an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ganztags.

# Ausschreibung Kissinger Stern

Die Fakten im Überblick (Stand April 2012)



## Netz und Angebot

### Streckennetz Kissinger Stern

- Schweinfurt Hbf – Ebenhausen (Unterfr.) – Mellrichstadt Bf – Meiningen
- Schweinfurt Hbf – Bad Kissingen – Gemünden (Main)
- Schweinfurt Hbf – Schweinfurt Stadt

### Traktionsart

- Diesel (nicht elektrisch)

### Derzeitiger Betreiber

- Erfurter Bahn GmbH

### Künftiges Grundangebot

- Täglicher Stundentakt Schweinfurt Stadt – Bad Neustadt (Saale) / Bad Kissingen (Zugtrennung in Ebenhausen (Unterfr.)) mit einzelnen Verstärkerzügen Schweinfurt – Bad Kissingen
- Täglicher Zweistundentakt Bad Neustadt (Saale) – Meiningen (ergänzt sich mit Expresszügen bis Mellrichstadt Bf zum Stundenrhythmus)
- Täglicher Zweistundentakt Bad Kissingen – Gemünden (Main), im Berufs- / Schülerverkehr zum Stundentakt verdichtet

### Verbesserungen gegenüber heute

- Mehr Züge nach Schweinfurt Mitte und Schweinfurt Stadt
- Verbesserungen im Spätverkehr von Schweinfurt nach Bad Neustadt (Saale) und Bad Kissingen

### Angebotsumfang

- Etwa 1,4 Mio. Zugkilometer im Jahr (davon 140.000 in Thüringen)
- Steigerung um sechs Prozent gegenüber heute

### Eventualposition

- Täglicher Stundentakt Bad Kissingen – Gemünden (Main)
- Umsetzung abhängig von Finanzierbarkeit



Bad Kissingen



Gemünden



## Wichtige Mindestvorgaben

### Fahrzeuge

- Gebrauchtfahrzeuge ab Baujahr 2000 sind zugelassen
- Auswahl des Fahrzeugherstellers und -modells sowie der Ausstattungsdetails ist dem Verkehrsunternehmen überlassen.

### Fahrradmitnahme

- Variabel ausgestattete Mehrzweckbereiche

### Barrierefreiheit

- Barrierefreier Einstieg (bei 55 cm Bahnsteighöhe)
- Mindestens ein Rollstuhlplatz pro Zugteil

### Qualität

- Hohe Anforderungen an Pünktlichkeit, Anschluss-sicherung, Störfallmanagement, Sitzplatzkapazitäten, Information, Sauberkeit und Serviceorientierung
- Einsatz umfangreicher Qualitätsmesssysteme zur Kontrolle
- Vertragsstrafen („Pönalen“) bei Nichteinhaltung der Vorgaben

### Kapazitäten

- Mindestvorgaben für Sitzplätze bei stark frequentierten Zügen im Berufs- und Schülerverkehr



Rathaus Schweinfurt

### Zugbegleiter

- Mindestquote 50 Prozent
- Detaillierte Vorgaben zu Qualifikation und Ausbildung

### Fahrgastinformation

- Dynamische Information (Anzeiger, Durchsagen) im Fahrzeug
- Lieferung von Soll- und Echtzeitdaten an den bayernweiten Datenpool für Auskunftssysteme (DEFAS)

### Vertrieb und Tarif

- Fahrkartenverkauf im Zug ohne Aufpreis (durch Zugbegleiter oder am Automaten)

- Anerkennung von DB-Tarif und Sonderangeboten (z. B. Bayern-Ticket)
- Angebote außerhalb der Hauptverkehrszeiten (Mo. – Fr. ab 09:00 Uhr, Sa. / So. ganztags): Kurzstreckenticket (50 km hin und zurück), Freizeitkarte als übertragbare Monatskarte
- Ggf. Anerkennung des Verbundtarifs nach Erweiterung des VVM-Gebiets (abhängig von Vereinbarungen zwischen dem Verkehrsunternehmen, den Landkreisen / kreisfreien Städten und dem VVM)



## Verfahren

### Verfahrensart

- Europaweite öffentliche Ausschreibung

### Vergabestellen

- Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH
- Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

### Vertragslaufzeit

- Dezember 2014 bis Dezember 2026

### Abstimmung der Planungen

- Aufgabenträger für den allgemeinen ÖPNV (Landkreise, kreisfreie Städte) wurden gemäß dem Bayerischen ÖPNV-Gesetz beteiligt, u. a. im Rahmen jährlicher Regionalkonferenzen.

### Zeitplan der Ausschreibung

- Bekanntmachung: April 2012
- Angebotsabgabe: September 2012
- Zuschlag vs!.: Dezember 2012

### Wertung der Angebote

- Das wirtschaftlichste, nicht zwangsläufig das preisgünstigste Angebot erhält den Zuschlag, da auch Qualitätszusagen berücksichtigt werden, die über die Mindestanforderungen hinausgehen (u. a. Fahrzeugausstattung, Zugbegleiter-einsatz, Service, Fahrgastinformation).

### Betriebsaufnahme

- Bis zur Betriebsaufnahme im Dezember 2014 muss das Verkehrsunternehmen regelmäßig die fristgerechte Umsetzung der Vorbereitungen nachweisen.



## Grundsätzliche Verantwortlichkeiten



Bad Neustadt an der Saale



Saaletal

### Kosten- und Erlösverteilung

- Prinzip der unternehmerischen Verantwortung: BEG schließt Nettovertrag, d. h., das Verkehrsunternehmen behält neben dem Zuschuss der BEG (Bestellerentgelt) alle Einnahmen aus dem Ticketverkauf (Anreiz, durch Kundenorientierung die Einnahmen zu erhöhen).
- BEG übernimmt aber wesentliche Risiken: Steigerungen der Infrastrukturgebühren, Energie- und Personalkosten werden zum Großteil durchgereicht (Anpassungen des Bestellerentgelts).

### Infrastruktur

- Die BEG hat keinen direkten Einfluss auf die Infrastruktur, trägt jedoch über das Bestellerentgelt die Nutzungsgebühren. Das Verkehrsunternehmen (nicht die BEG) schließt die Nutzungsverträge mit den Infrastrukturunternehmen:
  - DB Netz AG (Strecken)
  - DB Station&Service AG (Stationen)



## Teilnahme am BEG-Qualitätsmesssystem

Auch in Sachen Qualität stellt die BEG detaillierte Anforderungen an den zukünftigen Betreiber. Monatliche und jährliche Vorgaben an die Pünktlichkeit dürfen genauso wenig missachtet werden wie die konkreten Vorgaben zur Anschlusssicherung.

Zum Einsatz kommen wird zudem das Qualitätsmesssystem der BEG. Dessen Erhebungsmethode funktioniert wie folgt: Pro Netz finden jährlich – bei kleineren Netzen wie dem Kissinger Stern über einen Zeitraum von zwei Jahren – 200 offene und 200 verdeckte Tests

sowie 1.000 Fahrgastbefragungen statt. In diesem Qualitätscheck werden die fünf Kriterien „Sauberkeit“, „Funktionsfähigkeit der Ausstattung“, „Service“, „Kundenorientierung bei Beschwerden“ und „Fahrgastinformation“ erfasst und mit einem Bonus- und Malus-System hinterlegt. Die Bewertung der fünf Bereiche erfolgt mit zahlreichen Einzelkriterien, die objektiv und detailliert von externen Testern geprüft werden. Unterschreitet ein Verkehrsunternehmen die von der BEG vorgegebenen Zielwerte, muss es Maluszahlungen leisten, hat es Pluspunkte, bekommt es einen Bonus.



Das aktuelle Qualitätsranking finden Sie vierteljährlich in den Bahnland-Bayern-News oder unter [www.bahnland-bayern.de/beg/qualitaetsranking](http://www.bahnland-bayern.de/beg/qualitaetsranking)

## Vorgaben zur Fahrgastinformation

Die BEG schreibt vor, dass der künftige Betreiber seine Fahrgäste vor und während der Fahrt umfassend auch auf Basis von Echtzeitdaten informieren muss. Und zwar sowohl in den Fahrzeugen und an den Stationen als auch über elektronische Auskunftsmethoden wie Internet oder mobile Endgeräte.

Der zukünftige Betreiber verpflichtet sich, alle Daten in das „Durchgängige elektronische Fahrgastinformations- und Anschlusssicherungssystem“, kurz DEFAS, einzuspeisen. DEFAS sammelt und speichert sogenannte Sollfahrpläne und Echtzeitinformationen der bayerischen Busse und Bahnen und stellt Fahrplanauskünfte per Schnittstelle anderen Systemen zur Verfügung. Der Zugriff auf die Daten steht grundsätzlich allen Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbänden und Betreibern von Auskunftsdiensten offen. Die BEG-eigene Verbindungsauskunft mit DEFAS-Daten ist unter [www.bayern-fahrplan.de](http://www.bayern-fahrplan.de) abrufbar.

Verbindungsauskünfte, auch auf Basis von Echtzeitdaten, sollen über Internet und mobile Endgeräte abrufbar sein.





Drehscheibe für den Pendlerverkehr im Kissinger Stern: der Hauptbahnhof in Schweinfurt.

## Infrastrukturgebühren: Hemmschuh für den Wettbewerb

Weder die Gleise noch die Bahnhöfe des Kissinger Sterns gehören dem Freistaat oder der BEG. Für die gesamte Infrastruktur ist nach dem Grundgesetz der Bund zuständig. DB Netz ist daher verantwortlich für Gleise und Trassen, DB Station&Service für die Stationen. Beide Töchter der DB AG erheben Gebühren für die Trassen- bzw. Stationsnutzung, die sogenannten Infrastrukturgebühren. Diese werden von der BEG und anderen Auftraggebern im Regionalverkehr übernommen.

Die Bundesländer erhalten vom Bund sogenannte Regionalisierungsmittel, mit denen sie den Regional- und S-Bahn-Verkehr bezuschussen. Während diese Gelder vom Bund um nur 1,5 Prozent pro Jahr erhöht werden, steigen die Infrastrukturgebühren der DB Töchter wesentlich stärker an – in den letzten zehn Jahren um 45 Prozent. So zahlt die BEG heute 200 Millionen Euro mehr an Infrastrukturgebühren als noch im Jahr 2000. Diese stetige Steigerung gefährdet daher mittel- bis langfristig das Verkehrsangebot auf der Schiene.

Zusätzliche Angebotsverbesserungen, wie z. B. das nochmals erweiterte Betriebsprogramm (Eventualposition) im Rahmen der Kissinger-Stern-Ausschreibung, kann die BEG daher nur unter Vorbehalt der Finanzierung beauftragen.



### Nettovertrag als Anreiz – Einnahmen bleiben beim Betreiber

Die Bayerische Eisenbahngesellschaft schließt mit dem Bewerber, der das wirtschaftlichste Angebot abgibt, einen Verkehrsdurchführungsvertrag. Bei der Angebotsauswertung zählen neben dem Angebotspreis auch Qualitätszusagen, die über die Mindestforderungen der BEG hinausgehen. Der Vertrag ist ein sogenannter Nettovertrag, es gilt das Prinzip der unternehmerischen Verantwortung: Der Betreiber darf alle Einnahmen aus dem Ticketverkauf behalten. So liegt es im

Interesse des Verkehrsunternehmens, die bestmögliche Qualität zu bieten. Denn das bringt mehr Fahrgäste und schließlich mehr Erlöse. Durch die Fahrkarteneinnahmen sind die Kosten aber nicht gedeckt. Deshalb zahlt die BEG dem Betreiber einen Zuschuss, das sogenannte Bestellerentgelt. Im Rahmen ihrer Ausschreibungen legt die Bayerische Eisenbahngesellschaft den Fahrplan fest und macht Mindestvorgaben u. a. zum Service, zum Zugbegleitereinsatz, zu Sitzplatzkapazi-

täten, zur Pünktlichkeit oder zur Fahrgastinformation. Für die Umsetzung der Vorgaben ist allerdings der Betreiber selbst verantwortlich. Er kann jederzeit in unternehmerischer Entscheidung beispielsweise die Sitzplatzkapazitäten erhöhen oder mehr Zugbegleiter einsetzen, um Service und Sicherheit für seine Fahrgäste zu verbessern. Verstößt ein Verkehrsunternehmen gegen die vereinbarten Standards, erhebt die BEG Strafzahlungen.

## Die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG)

---

**i** Die Bayerische Eisenbahngesellschaft ist ein Unternehmen des Freistaats Bayern. Im Auftrag des Bayerischen Verkehrsministeriums plant, finanziert und kontrolliert die BEG den Regional- und S-Bahnverkehr in Bayern. Zu ihren wesentlichen Aufgaben gehören die Konzeption und Verbesserung von Fahrplänen sowie die Qualitätssicherung im bayerischen Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Die Aufträge für Verkehrsleistungen werden in Wettbewerbsverfahren vergeben. Den Auftrag erhält das Verkehrsunternehmen, welches das beste Angebot im Hinblick auf Preis und Qualität abgibt. Dadurch konnte die BEG in den letzten Jahren nicht nur das Fahrplanangebot, sondern auch Qualitätsmerkmale wie Pünktlichkeit, Komfort und Fahrgastinformation verbessern.

## Impressum

---

**Herausgeber:**  
Bayerische  
Eisenbahngesellschaft mbH  
Boschetsrieder Straße 69  
81379 München  
Tel. +49 89 748825-0  
Fax +49 89 748825-51  
info@bahnland-bayern.de  
www.bahnland-bayern.de/beg

**Geschäftsführer:** Fritz Czeschka  
**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Wolfgang Oeser  
**Redaktion:**  
Bayerische Eisenbahngesellschaft  
Engel & Zimmermann AG  
**Gestaltung/Produktion:**  
www.heimrich-hannot.de

Stand: April 2012

## Bahnland-Bayern- Onlinenews

---

Jetzt die kostenlosen **Bahnland-Bayern-Onlinenews** abonnieren!

Anmeldung unter  
[www.bahnland-bayern-news.de](http://www.bahnland-bayern-news.de)

Oder einfach mit dem Handy den **QR-Code** abfotografieren und direkt zur Anmeldung gelangen!

